

Mein Semester in Österreich: Schnee, Musik und Wiener Schnitzel

Mein Semester in Österreich war eine tolle Erfahrung. Ich habe zwar keine fremdsprachlichen Erfahrungen gesammelt, weshalb viele irritiert reagiert haben, wenn ich erzählt habe, dass ich ein Auslandssemester in Salzburg verbringe, aber für mich standen andere Dinge im Vordergrund. In diesem Semester habe ich sehr viel über mich selbst lernen können, es war eine wichtige Erfahrung noch einmal bei Null in einer fremden Umgebung zu beginnen. Es war interessant die anderen Erasmusstudierenden kennenzulernen, die sich immer gefreut haben mit mir Deutsch (ohne Dialekt) sprechen zu können. Und ich konnte mich intensiv mit dem österreichischen Rechtssystem auseinandersetzen und behaupte: jetzt weiß ich ganz gut bescheid. Ich konnte viel aus diesem Semester für mich mitnehmen und kann Österreich als Land für ein Erasmussemester sehr empfehlen!

„Und wo soll ich wohnen?“ Das war natürlich die erste Frage nachdem klar war, dass es nach Salzburg geht. Nach einiger Recherche im Internet habe ich mich für ein Studentenheim beworben. Unter www.studentenheim.at sind alle Salzburger Wohnheime aufgelistet. Dort kann man sich auch online bewerben. Ich habe dann auch relativ schnell eine Zusage für das Mozartstudentenheim bekommen. Ich hatte ein Zwei-Zimmer-Appartement, ich habe mir also Küche und Bad mit einer Mitbewohnerin geteilt. In dem Studentenheimen gibt es immer auch Aufenthaltsräume und Räume zum Waschen und Trocknen. Mein Zimmer war möbliert, Geschirr, Töpfe, Bettdecke etc. habe ich jedoch selbst mitgebracht. Wer das nicht möchte oder nicht transportieren kann, kann sein Zimmer auch über den ÖAD (Österreichischen Austausch Dienst) mieten. Die haben ein Kontingent an Wohnheimplätze für ausländische Studierende reserviert und stellen die Grundausstattung von Bettdecke und Bettwäsche, Geschirr und so weiter. Der Service kostet allerdings 15€ mehr im Monat. Außerdem muss man eine Kautionszahlung bezahlen bevor überhaupt sicher ist, dass man einen Studentenheimplatz bekommt. Die meisten ausländischen Studierenden wohnen im Internationalen Kolleg. Das ist (leider) etwas außerhalb, aber natürlich finden dort dann die meisten Partys der Erasmusleute statt. Mein Wohnheim – das Mozartstudentenheim – lag sehr zentral. Ich konnte alles gut erreichen und hatte das Glück mich nicht aus dem wunderschönen Kern Salzburgs hinausbewegen zu müssen. Ich war also sehr zufrieden mit der Lage und auch mit dem Zimmer: es war recht einfach, aber schön. Mein Wohnheim war nun allerdings auch ganz, ganz neu. Ich gehörte zu den ersten, die dort eingezogen sind, deshalb war es noch ganz neu und sehr modern. Aber ich denke auch in anderen Wohnheimen lässt es sich gut aushalten.

Mit der Uni gab es eigentlich keine Probleme. Lediglich zu Beginn war etwas Geduld nötig. Zum Semesteranfang muss man sich im Studierendensekretariat einschreiben (vorher kurz im Erasmusbüro vorbeischaun, dort bekommt man alle nötigen Unterlagen). Dort erhält man einen Überweisungsträger damit man den Studienbeitrag (für Erasmusstudierende 15,86€) überweisen kann. Bevor dieses Geld nicht bei der Uni eingegangen und im System registriert wurde, kann man sich für keine Kurse anmelden. Leider dauert es ziemlich lange bis das Geld von einem ausländischen Konto da ist und die Registrierung und Freischaltung an der Uni dauert auch recht lang. Es wird also etwas knapp. Zu vielen Vorlesungen kann man sich allerdings

auch noch nach Semesterbeginn anmelden. Ich bin letztendlich in alle Kurse hineingekommen, die ich belegen wollte.

In Salzburg werden in vielen Vorlesungen Modulprüfungen über mehrere Semester abgehalten. An denen konnte ich nicht teilnehmen, denn ich war nur ein Semester dort. In diesem Fall prüft jeder Professor mehrmals im Semester auch mündlich. Um sich dazu anzumelden reicht ein kurzer Anruf im jeweiligen Sekretariat.

Das Leben in Salzburg ist wegen der vielen Touristen leider sehr teuer. Vor allem die Supermärkte direkt in der Stadt sind teuer. Etwas günstiger sind die größeren Supermärkte am Stadtrand. Am Bahnhof ist aber auch z.B. ein Eurospar, der etwas günstiger ist. Auch das Kaffeetrinken kostet deutlich mehr als in Deutschland. Am billigsten ist es in der Mensa, wo man (natürlich) auch am günstigsten Essen kann.

Aus touristischer Sicht hat Salzburg mit seinen Theatern und Konzerten natürlich viel zu bieten. Auch shoppen gehen kann man ganz gut entweder in der Altstadt oder im Europark, einem großen Einkaufscenter etwas außerhalb (mit dem Bus gut erreichbar).

Im Grunde hat die Uni auch ein gutes Sportangebot. Leider kommt man als Erasmusstudent meist so spät, dass der Großteil der Kurse schon belegt sind. Ich konnte noch einen Kurs am Freitagabend ergattern und da hatte ich das ein oder andere Mal doch etwas anderes vor ;)

Feiern gehen kann man in Salzburg leider nicht so gut. Es gibt zwar viele Pubs und Bars, aber einen guten Club habe ich vergeblich gesucht. Dafür gibt es aber oft Partys von den verschiedenen Fachbereichen oder Studentenheimen.

Ich habe mir in Salzburg ein billiges Fahrrad gekauft und bin damit überall gut hingekommen. Das Bussystem ist leider nicht besonders gut und auch recht teuer. Eine Einzelfahrt kostet 2€. Man kann auch ein Semesterticket kaufen. Das kostet 104€ und man kann damit das ganze Semester soviel Bus fahren wie man will.

Alles in allem kann man sich in Salzburg gut zurechtfinden. Ich hatte dort eine sehr schöne Zeit!